

Groß  
Rark.  
Eine  
Rup-  
Rdh-  
rmstr.  
Apo-  
th in  
hardt  
er in  
Sab-  
Stem-  
uffigk.  
en bei  
Züver-  
spig.  
verw.  
rn. N.  
Frau  
Dr. R.  
uf Fe-  
Dres-  
Sr.  
Sohn

Ab. namant v. d. d. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die R. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 114.

Freitag, den 24. April 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 24. April.

Am königlichen Hofe wurde gestern der Geburtstag Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen und das Namensfest Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg gefeiert. Nachmittags fand bei Ihren Majestäten Familiendiner statt, an welchem sämtliche am königlichen Hofe weilende hohe Gäste Theil nahmen. Die Generalität und das gesammte Offiziercorps der hiesigen Garnison waren zu Ehren des Tages im „Jägerhof“ zu einem Diner vereinigt, welchem auch die Herren Staatsminister beizuwohnten.

Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen kamen die 49 Thlr. betragenden Zinsen der „Albert-Stiftung“ (im Jahre 1857 durch den Reichsfreiherrn Adolph v. Malsan begründet) an 10 katholische und 10 evangelische Arme durch die Armenversorgungsbehörde zur Vertheilung. Vorschristsmäßig werden hierzu die ältesten Personen ausgewählt und wird jeder Empfänger mit 2 Thlr. bedacht.

+ Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 23. April. Ein trostloses, bedauernswerthes Individuum, ärmlich gekleidet, mit vielen gerichtlichen Antecedentien, tritt heut vor den weltlichen Richter — und zwar nicht etwa zum ersten Mal — die Acten weisen wegen wiederholten Diebstahls schon einmal Gefängniß, einmal Arbeitshaus und zweimal Zuchthausstrafe nach. Ohne alle weitere Schul- und Herzensbildung stürzte sich der Angeklagte, Gottfried Hermann Göpel, trotz seiner Jugend, in den Pfuhl des Verderbens; denn man bedenke, daß er — erst 25 Jahr alt, schon mehr als 4 davon im Kerker zugebracht. Er ist der Sohn eines bereits verstorbenen Maurers, die Mutter lebt noch. Wegen seiner verbrecherischen Vergangenheit ist er für den Soldatenstand nicht würdig erachtet worden. Er hat nach seiner Confirmation das Müllerhandwerk erlernt und diese Profession betrieben, bis endlich ihn die Nemesis erreichte. Am 1. August 1862 wurde er aus der Strafanstalt entlassen. Mit der Müllerprofession ging's jetzt nicht mehr, er ergriff nun Handarbeit und hielt sich meist in seinem Geburtsort Mägeln auf. Sein Verbrechen ist wieder ein umfassender Diebstahl; denn auf 3 Tischen liegen vor dem Gerichtshofe: Männer- und Frauenröde, mehrere Paar Stiefeln, Hemden, Schürzen, Westen, Pelzmützen, Weiberkuppen, Unterjacken, Hosens, Halstücher, Geldtaschen, Uhrschlüssel, ja sogar ein — Communionbuch mit Goldschnitt. Es fehlt noch eine silberne Taschenuhr und an baarem Gelde 1 Thlr. 13 Rgr. 5 Pf., das hat nicht herbeigeschafft werden können; denn die Uhr hat der Dieb verkauft, das Geld verzehrt. Auf der Zeugenbank sitzt der 36 Jahr alte Gutbesitzer und Ortsrichter Carl August Rippe aus Kretsch nebst seinen beiden Knechten Carl Friedrich Bartsch und Heinrich Theodor Begler. Alle Drei sind Bestohlene, können daher der Sitzung von Anfang bis zu Ende beiwohnen. Der Diebstahl geschah am 23. Februar 1863. Göpel trieb sich zu jener Zeit arbeits- und legitimationslos herum. So kam er auch Sonnabend Abends nach Kretsch an das Gut Rippe's. Hier wollte er übernachten und führte auch seinen Vorsatz dadurch aus, daß er sich in die

Heu- und Strohkammer im ersten Stock schlich und dort von Sonnabend bis Montag früh versteckt blieb. Er sagt, er hätte von einem Stück Brod gelebt, das er zufällig bei sich getragen. Als die Montagssonne die 9. Morgenstunde begrüßte, da machte sich Göpel in eine andere Kammer, die offen stand. Hier hingen die heut als corpora delicti vor uns liegenden Sachen theils an der Wand, theils lagen sie in einer verschlossenen Lade. In einem Rod fand Göpel den passenden Schlüssel zum Rasten, schloß auf, nahm Alles, was er zusammenraffen konnte, steckte es in einen Tragkorb — und ging ab, ohne daß ihn am hellen Tage Jemand bemerkte, trotzdem, daß das Gut doch nicht ausgestorben war. Der Ortsrichter hat ihn wohl mit dem Tragkorb 8 Schritt vor sich hergehend gesehen, aber gar nicht daran gedacht, daß bei ihm eben erst gestohlen worden sei. Göpel gesteht heut Alles zu, bis auf einige Kleinigkeiten, die aber auf Feststellung des Thatbestandes keine Beziehung haben. Heut werden die gestohlenen Sachen sowohl von den anwesenden Eigenthümern, als auch von einem vereideten Taxator, Herrn Koprasch, gewürdert. Göpel willigt ein, daß die corpora delicti ihren rechtmäßigen Besitzern wieder zurückgegeben werden. Da ein Vertheidiger nicht fungirte, so ergriff alsbald Herr Staatsanwalt Heinze das Wort und beantragte kurz die Bestrafung Göpels, nachdem er die Art des Diebstahls geschildert. Nachmittags wurde das Urtheil verkündet, das auf 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus lautete.

— Ankündigte Gerichtsverhandlung: Morgen, Sonnabend, den 25. April Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Expedient Carl Friedrich Viehweger aus Grünhain wegen Unterschlagung. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

— Heute, am 24. April, sind es fünfzig Jahre, daß Dresdens Bevölkerung auf die Ankunft der zwei großen Monarchen wartete und schon von früher Morgenstunde an strömten die Menschen zum schwarzen Thor hinaus. Die Bürgergarde marschirte nach Neustadt und bildete von der Allee bis an das Thor eine Chaine, in welche sich zeitweilig die angekommenen russischen Leibtruppen vom Thore bis an das Bauzner Schaufseehaus einstellten. Die unterdessen angekommenen russischen und preussischen Garde-Regimenter und Batterien stellten sich ebenfalls vom Thor bis an das Linde'sche Bad auf. Mittags kurz vor 1 Uhr begann das Läuten aller Glocken, unter Vivatrufen und Jubelgeschrei der Menge hielten die Monarchen ihren Einzug. An dem erbauten Obelisk stand die gesammte lutherische, reformirte und katholische Geistlichkeit in Amtstracht, wie auch eine Deputation des Magistrates. Vierzig weißgekleidete Mädchen aus achtbaren Familien, bestreuten den Weg mit Blumen. Superintendent D. Litzmann und Bürgermeister D. Klausnitzer hielten kurze Anreden und zwei junge Mädchen überreichten auf Sammetkissen auf die Feier des Tages verfertigte Gedichte. Beide Herrscher dankten und grüßten das Volk mit großer Freundlichkeit. In die Stadt herein ging der Zug nun in folgender Ordnung. Voran drei Detachements, bestehend in Dresdner Bürger-Gensd'armen, russische

Leibgarde-Rosaken und preussische Leibgarde. Hierauf sämmtliche in den Suiten beider Monarchen sich befindende Generalstabs-offiziere, sodann in kleiner Distanz rechts der Kaiser Alexander von Rußland und links der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III. Beide zu Pferde. Anschließend an dieselben nun Fürsten, Prinzen, englische, dänische, russische, preussische und sächsische Generals-Adjutanten, Offiziere und verschiedene russische und preussische Truppen. Die beiden Monarchen ritten sogleich nach dem Neumarkt, wo sie sämmtliche Truppen in Parade-schritt an sich vorbeimarschieren ließen. Als dies geschehen, verfügte sich der Kaiser nach dem Brühl'schen Palais in seine bereitgehaltene Wohnung. Der König von Preußen begab sich nach der Neustadt, in das Haus dicht neben dem Japanischen Palais, was damals dem Hofmarschall Freiherr von Radniß gehörte und die preussische Garde bezog in Neustadt die Wachen. Kurze Zeit darauf besuchte der Kaiser Alexander den König von Preußen in diesem Hause, wo Beide im Palaisgarten auf- und abgingen und sich zu zerstreuen suchten. Es trafen sodann noch der Kronprinz und Prinz Friedrich von Preußen in Dresden ein, welche ebenfalls in dem Radniß'schen Hause Quartier nahmen, das damals, als preussisches Gesandtschafts-haus, bereits am 1. April 1813 die Generale Blücher und Sneyenau sammt dem Generalstab in seine Räume aufgenommen. Der König von Preußen verweilte darin bis zum 30. April. So hat denn dieses Haus am Palaisplatz Nr. 10 eine historische Bedeutung und ist jedenfalls nicht uninteressant als Gedächtnisstätte für preussische Patrioten. Wie manch geheimniß-voll gewichtiges Wort mag da in Betreff Deutschlands und seiner Befreiung zwischen den beiden Monarchen, den Prinzen, so wie Blücher und Sneyenau gewechselt worden sein.

— Die Einberufung des diesjährigen ordentlichen Landtags ist dem Vernehmen nach jetzt auf Mitte September festgestellt.

— Die bereits erwähnte Revue und Hauptinspektion der Mannschaften und Geräte des I. Dienstmann-Instituts, welche gestern früh von 5—7 Uhr auf dem Neumarkt stattfand, gleich einer Heerschau en miniature. Die Mannschaft in vier langen Colonnen aufgestellt und eine große Masse Geräte füllten den weiten Platz vor dem Climeyer'schen Hause. Bald nach 4 Uhr strömten von allen Seiten, aus allen Gassen und Gäßchen die Mitglieder des stattlichen Corps herbei; auf allen Gesichtern las man, daß es einem Festtage der bekannten blauen und rothen Blousenmänner galt, dieser stets in einem friedlichen und blutlosen Kampfe streitenden Pioniere der Arbeit, der Industrie und des Gewerbefleißes. Wie Viele von ihnen sahen da zum ersten Male die sämmtlichen Kameraden beisammen und bekamen da erst den rechten Begriff von dem Umfange und der Bedeutsamkeit des unausgesetzt wachsenden Instituts! Ein militärischer, ernster und der guten Sache bewußter Geist schien die Reihen zu durchwehen, deren erste, gleich Signalisten, von der Compagnie der Dienstburschen mit ihren rothen Puffkästchen eröffnet wurde. Ihnen folgten, gleich Sappeuren, die Männer mit den Schurzellen und dem Anker an der Mütze, die sogenannte Dampfschiffcompagnie. Diesen schlossen sich die übrigen Mannschaften an, während später (bei Aufnahme des photographischen Bildes durch Herrn Krone) die elegant uniformirten Beamten, in ihrer Mitte die beiden Directoren, die Nachhut bildeten. Dahinter in weiteren vier langen Colonnen waren die mannichfaltigen Institutsgeräte aufgeföhren, diese Kanonen des Friedens und bürgerlicher Arbeit in Form von Möbelwagen, Karren, Tragen, Butten u. s. w. Wie uns mitgetheilt wird, waren am Platze: 250 Dienstmänner, 8 Inspectoren und Aufseher, 1 Schirmmeister, 9 Oberdienstmänner, 4 Comptoirburschen, 21 Dienstburschen, in Summa 293 Mann; rechnet man hierzu die 2 Beurlaubten, 1 Kranken und 7 dienstlich Abgehaltene, so zählt das Institut gegenwärtig 303 Köpfe. Von Geräten waren aufgestellt: 36 2-rädrige Sprossenkarren, 30 2-rädrige Kastenkarren, 3 2-rädrige Leiterkarren, 1 2-rädriger Kollkarren, 13 4-rädrige Baumwagen, 15 4-rädrige Leiter- und Kastenwagen, 34 4-rädrige Möbelwagen, im Ganzen 132 große Geräte mit 388 Rädern; 32 große Geräte mehr als bei letzter Revue. Ferner: 20 Tragen, 60 Kohlenbutten

und gegen 150 kleinere Geräte. Ein stattliches Inventar, mit dem schon etwas auszurichten ist, wenn's nota bene nicht an Arbeit fehlt! Und diese wünschen wir dem wohlorganisirten Corps von ganzem Herzen immerdar! Arbeit ist das edelste Gut für den Mittellosen; sie ist das Capital des starken Armes, mit dem der Mann in der Blouse für den Staat gleich Großes schafft und erzielt, wie der Finanzier hinter dem Geldtisch und der Fabrikant mit seinen Maschinen. — Das Ganze bot ein Schauspiel, welches auf Jeden den wohlthueudsten Eindruck machen mußte und ein Vergleich mit Sonst und Jetzt, der vielfach unter der den Platz füllenden schaulustigen Menge angestellt wurde, sprach entschieden zu Gunsten des sich in den besten Händen befindlichen Instituts. Einen nicht minder erfreulichen Anblick boten die gleichfalls an der Revue theiligten Mannschaften und Geräte des Schöne'schen Bier- und Eis-Abonnements, eines Unternehmens, dessen Zweckmäßigkeit und gute Erfolge wir schon früher erwähnten. Es geht dies Hand in Hand mit dem Dienstmann-Institut und viribus unitis ist die Parole, die wie in andern Dingen so auch hier Großes schafft.

— Von der Gesellschaft „Flora“ ist das Reisestipendium der botanischen Friedrich-August-Stiftung für das Jahr 1863 dem Kunstgärtnergehilfen Ernst Müller von hier, zur Zeit in Paris conditionirend, verliehen worden.

— Nächstkommenden Sonntag ist der Besuch des zoologischen Gartens wiederum für ermäßigtes Eintrittsgeld gestattet.

— Ueber die von uns schon erwähnte Bergmanns-Auswanderung schreibt man dem „Dr. J.“ aus Freiberg, 20. April: Am heutigen Vormittage waren wir an unserem Bahnhofe Zeugen eines hier seltenen Vorkommnisses: einer Auswanderungsscene. Der russische Bergwerksagent, Hr. Hofmann, reiste ab mit 54 Männern, größtentheils praktischen Bergarbeitern, mit einer Anzahl Frauen und Kinder, über St. Petersburg und Moskau nach dem Bestimmungsorte Drenburg. Tausende von Zuschauern waren anwesend, um die Abschiedsscenen von Verwandten und Freunden mit anzusehen. Die Auswanderungs-Gesellschaft erhielt dadurch gewissermaßen ein besonderes Relief, daß ein junger, intelligenter Mann, ein Jögling der hiesigen Bergakademie, der aber bereits einige praktische Erfahrungen besitzt — er war z. B. in Sardinien — sich bei denselben befand. Unter den Auswandernden war auch ein Vater mit seinen Söhnen und übrigen Familie; er selbst war früher, soviel bekannt ist, in Ostindien gewesen. Die Gesellschaft, der wenigstens formell ein vortheilhafter Vertrag möglichst gesichert ist, gedenkt in spätestens 3 Wochen an Ort und Stelle zu sein. Hr. Hofmann will in etwa 4 Jahren wieder hierher zurückkehren, um seine Anwerbung von Neuem zu beginnen.

— Seit einigen Tagen sind die neuen Neugroschen für das Jahr 1863 in Cours gekommen. Dieselben haben vollständig das Gepräge der neuen Pfennige, ein Umstand, der sie nach einiger Abnutzung den Pfennigen sehr ähnlich erscheinen lassen dürfte und leicht zu Fälschungen Anlaß geben könnte. Praktisch kann eine solche Gleichartigkeit des Gepräges kaum genannt werden.

— Seit Anfangs April d. J. hat auch die Kaiserl. Leop. Carol. deutsche Akademie der Naturforscher ihren Sitz in Dresden genommen. Nach den Statuten dieses ältesten deutschen Instituts, gegründet am 2. Januar 1652, für das deutsche Reich bestätigt und mit Kaiserl. Privilegien ausgestattet von Leopold I. am 3. Aug. 1677, 7. Aug. 1687 und 3. Juli 1688, dann von Carl VII. am 12. Juli 1742, wandert dasselbe stets nach dem Sitze des neu erwählten Präsidenten. Früher befand sich die Akademie unter dem Präsidenten Geh. Rath Dr. v. Kiesel in Jena; nach dessen Ableben wurde der Geh. Rath und Leibarzt Dr. Carus hier als Präsident gewählt, worauf die Uebersiedelung der Akademie hierher erfolgte. Der Name Carl Gustav Carus, als Physiolog, Arzt und bildender Künstler rühmlichst bekannt, hat einen guten Klang und wird nicht wenig dazu beitragen, das Ansehen sowohl dieser naturwissenschaftlichen Akademie, als deren Präsidenten auch außerhalb Deutschlands zu vermehren und zu erhöhen.

In dritter Ziehung 5. Classe 63. A. C. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

**5000** Thlr. auf Nr. 77864  
**2000** Thlr. auf Nr. 74332  
**1000** Thlr. auf die Nrn. 1829 12431 13335 14666  
 18890 19777 30384 38777 40131 48152 48243 52490  
 54310 56097 68328 68527 69850 74165 78860 79025  
 79376

**400** Thlr. auf die Nrn. 2583 3403 8612 9840 12389  
 13105 13938 14021 23265 24862 31513 31691 34592  
 35242 36022 46885 47082 49106 51856 52030 54846  
 57995 58174 58968 61863 63524 65690 66722 67428  
 74815 76016 76949 78580

**200** Thlr. auf die Nrn. 789 2691 3371 5010 6233  
 11915 15601 16567 16754 20522 20874 22110 25615  
 29199 31158 33099 36922 39632 44450 46924 48004  
 50302 52186 54944 55557 56897 57133 59774 61281  
 62216 66859 67758 68771 69923 72776 73614 75180  
 75369 77019 77320

**100** Thlr. auf die Nrn. 1264 2138 2642 4770 6694  
 7781 8382 8581 8909 9030 9511 9754 9869 10487  
 10576 10838 11036 12062 13936 14284 14422 14499  
 14618 15070 16677 17862 18037 19186 21519 23865  
 25003 26630 27045 27321 28212 28398 28654 29180  
 29479 29724 30373 30473 31254 32341 32663 33344  
 33579 34010 34683 34929 35351 35672 35692 36080  
 37251 37608 39570 39572 39708 39815 40194 40539  
 41363 42444 42641 42739 44261 44330 44573 44827  
 45942 46867 47482 48446 48895 52427 52465 54100  
 55424 55430 56536 56944 57600 58267 59370 59824  
 60111 60263 60293 61184 61580 61788 62692 63154  
 64484 64827 65113 65470 66292 66343 66374 66501  
 66814 67943 68137 68334 70602 71070 71572 72846  
 73751 74832 76209 77358 77080 78218 79666

**65** Thlr. auf die Nrn. 32 68 84 163 184 396 974  
 986 1464 1517 2323 2325 2359 2387 2514 3243 3397  
 3943 3984 4201 4958 4990 5556 5563 5571 5572 5592  
 6511 6512 6526 6550 6575 6706 6710 6740 9795 6876  
 6884 7207 7545 7554 8034 8046 8122 8125 9333 9357  
 9387 10028 10047 10263 10268 10288 10720 10748  
 11035 11315 11320 11321 11324 11374 11410 11412  
 12943 12999 14910 15219 17033 17493 17873 17884  
 18252 18819 18875 19369 19502 19595 21352 21354  
 21399 21522 21534 22281 22285 22533 22735 23097  
 23308 23333 23383 23501 23550 23967 24208 24218  
 24251 24664 24802 24844 24866 24922 26104 26107  
 26120 26129 27264 27286 28836 28859 28940 29138  
 29949 30163 30172 30915 32468 32471 33181 33405  
 33486 34143 34153 34261 34290 34455 35616 37026  
 37030 37033 37050 37100 37774 38213 38932 39015  
 39025 39048 39063 39073 39376 40021 40027 40411  
 40414 40470 41294 41647 41803 41824 42498 42551  
 42595 42598 43504 43518 43549 43570 43589 44201  
 44215 44227 44278 44286 44800 45570 45591 46018  
 46575 46757 46769 48582 48585 48926 48945 48965  
 48980 49165 49171 49425 49632 50607 50613 50667  
 51101 51117 51129 51165 51343 51463 51469 51474  
 51655 51692 51976 51990 52216 52236 52595 52596  
 52905 52929 52943 52987 42992 56303 56801 56902  
 56978 57015 57719 57724 57736 57744 57773 57792  
 58245 58279 58763 58793 59029 59178 59326 59609  
 60807 60827 60833 61245 62297 62413 64042 64059  
 64080 64110 64141 64450 65026 65053 65197 65729  
 66111 66112 66175 66191 66196 67149 67185 67455  
 67497 67504 67555 67752 67754 67919 67971 68050  
 68051 68083 68360 68365 68430 68449 69414 69491  
 70089 70205 70244 70247 71733 72865 72895 73619  
 74021 74147 75264 75694 75697 76596 77337 77947  
 77967 78902 79881 79925

— Vorgestern Mittag kurz nach 12 Uhr sind in dem Schönfeld nahe gelegenen Runnersdorf die Gehöfte der verw. Gütle, sowie der Gütlebesitzer Rustig und Fichler, bestehend in

3 Wohnhäusern, 3 Scheunen, 3 Schuppen und einem Seitengebäude, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Feuer ist in der Scheune der Gütle ausgekommen und soll verwahrloßt worden sein.

— In Baugen hielt sich im Laufe des vergangenen Monats der Jesuit Brühl (gebürtig aus Grubschütz bei Baugen) auf, welcher vor 16 Jahren unser Vaterland verlassen und zeitlich in Afrika und Nordamerika als Missionär, Lehrer, Beichtvater und Feldprediger gewirkt hat. Allen Vermuthen nach wird er für die Zukunft von seinem Obern nach Australien gesendet werden.

— Ein Hagelversicherungsagent giebt folgende Wetterprophetie: Wie wir überall schon einen milden Winter hatten, so zeigt der bisherige Verlauf des Jahres den bestimmten Character eines warmen; frühzeitig schon ist die vegetabilische und animalische Welt erwacht. Die bisherige Erfahrung, welche einen fast regelmäßig wechselnden Turnus in der Jahreswitterung zeigt, stellt sogar einen vorzugsweise heißen Sommer in Aussicht. Der alten astrologischen Witterungslehre gemäß wird nämlich jedes Jahr durch einen der damals angenommenen sieben sogenannten Planeten und zwar in folgender Reihenfolge (Mond, Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Mercur) regiert; nach diesem siebenjährigen Turnus ist aber das Jahr 1842, 1849 und 1856 ein von der Sonne regiertes, ein sogenanntes Sonnenjahr. Wir haben auch mehrfachen Märznebel gehabt, von denen die alte Regel sagt:

So viel Rebel dich im März plagen,  
 So viel Gewitter nach hundert Tagen.

Will man endlich auf hundert Jahre zurückkehren, so findet man in den meteorologischen Aufzeichnungen von D. Müller-Bremen, daß das Jahr 1763, bei durchweg hohem Barometerstande, ein sehr heißes war und die meisten Gewitter im vorigen Jahrhundert brachte. Kurzum, meine Ansicht ist, daß wir ein wohl fruchtbares, aber auch ein gewitterreiches Jahr haben werden, und daß die Gewitter wahrscheinlich weniger nach der Regensmasse, die sie bringen, als durch den Umstand von Bedeutung werden, daß sie selten ohne Hagel niedergehen; wie denn hohe Temperatur und von Hagel begleitete Gewitter nachweisbar im engsten ursächlichen Zusammenhange stehen. Und darum ist es nöthig, daß der Landmann sich gegen Hagelschaden versichere, denn geschügt ist davor keiner und möge man nicht glauben, daß dies Jahr weniger Hagelschläge bringen wird, weil das verflossene in einzelnen Gegenden Deutschlands ein sehr hagelreiches war.

— Im Keller des Hoflieferanten Krause am Markte in Leipzig sind 12 Meßfremde aufgehängt worden, die eben erst in Leipzig angelangt waren, und offenbar zu den interessantesten Ausländern gehörten. Dieselben sind Rakerlaken, und aus Norwegen gebürtig — prachtvolle schneeweiße Hasen nämlich, mit rothen Augen und vielversprechendem Embonpoint. Vor wenigen Tagen noch amüsirten sie sich auf den Schneefeldern ihrer vaterländischen Hochebenen, wohl ohne Ahnung, daß sie jemals einer sächsischen Constitution incorporirt werden sollten.

— „D führe mir am Fängelbande Deiner Liebe!“ sagt der Berliner, wenn er zärtlich wird. Ein solches Gängelband der Liebe, aber einer seltsamen Liebe schwankte am Mittwoch in der Hand einer reizenden jungen Dame in der Neustadt hin und her. An dieses Gängelband war eine große Kage gebunden, die gleich einem Hunde auf der Straße spazieren geführt wurde. Kann auch noch Mode werden!

— Leipziger Meßbericht des „Dr. Journ.“ Diesmal eröffneten die Griechen das Meßgeschäft in Pelzwaaren, und da es in ihrem Lande im Laufe des Winters sehr gut gegangen war, hatten sie viel Bedarf für alle Artikel. Es wurden daher virginische Füchse, Luchse und Weißfüchse sowie Hamsterfutter rasch zu erhöhten Preisen geräumt, auch kauften sie viel Landsfüchse, schwarze Katzen, Kanin und Bisam. Die Kürschnermesse geht auch zu Ende, war aber nicht so lebhaft, da der Winter hier sehr ungünstig und die meisten Lager nur halb geräumt worden sind. Die meiste Nachfrage war nach Nerzen, wegen ihrer Höhe des Preises aber war nicht viel angebracht. Das Wenige wurde aber geräumt, dann spielten Bisam ein

gute Rolle. In Bären und Schuppen war noch nicht viel gemacht, da die Hauptkäufer aus Rußland, Galizien und Polen noch fehlen und erst diese Woche erwartet werden. Das Landwaarengeschäft wickelte sich ziemlich rasch ab und wurden für die verschiedenen Artikel, Fische und Marber, Stiffe, Dache und Katzen meistens höhere Preise als im vorigen Jahre erzielt. Hasen sind noch wenig gefragt, doch geht es etwas besser mit Landwaare als vor 4 Wochen.

— † In einer bekannten Restauration an der Vogelwiese steht mitten im Garten ein Brunnen, der so wie die bekannte Wunderflasche, auch Wunderbrunnen genannt werden könnte, denn auch aus ihm wird Alles, was man will, geschenkt, nämlich Brunnenwasser, Sodawasser, Limonade gazeuse u. s. w. Wenigstens muß der Leser dies glauben, da die am Vordertheil des Brunnens angeklebten Zettel es bekunden.

— Elbhöhe: Donnerstag/Mittag: 1° 2" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 22. April. Der Kaiser von Rußland hat den Polen Amnestie d. h. Vergessen und Vergeben zugesagt, wenn sie bis zum 13. Mai unseres Kalenders, (die Russen rechnen bekanntlich auch nach dem alten julianischen Kalender und sind daher fast 13 Tage zurück) die Waffen niederlegen und Ruhe halten wollten. Die Polen haben diese Amnestie mit Hohngelächter aufgenommen, sagen geradezu, Versprechen und Halten sei bei den Russen zweierlei, und sie würden den Kampf erst recht erbittert fortsetzen und entweder untergehen oder ihre Selbstständigkeit erzwingen. Gleichzeitig mit der Amnestie sind freilich Befehle erschienen, nach denen das Vermögen der Aufständischen sequestrirt, d. h. zum Besten des russischen Staatsfiskus vorläufig verwaltet werden soll. Die Zeitungen sind nun darüber nicht einig, warum Alexander II. gegenwärtig eine Amnestie erlassen habe. Einige meinen, Politik, um Oesterreich von den Westmächten zu trennen, Andere sein mildes, menschenfreundliches Herz habe ihn dazu getrieben, um vielleicht dadurch der Schlächtere und Mezelei ein Ende zu machen, zumal die Russen nicht viel gegen den Aufstand ausrichten und seine eigenen rohen, russischen Soldaten gegen Freund und Feind gleich barbarisch haufen. Wieder Andere halten es für einen Trumpf, gegen die an Rußland zu Gunsten Polens abgeschickten Schriften der Westmächte und Oesterreichs ausgespielt, der so viel sagen wolle, als: Eure Schriften, Eure Verwendungen für Polen sind überflüssig; es ist schon durch die Amnestie Alles geschehen, was nur den Polen Gutes erwiesen werden kann. Wie dem sei, so steht fest, die Amnestie genügt den Polen durchaus nicht. Wenn es nach dem Aufstande nicht anders, nicht besser werden, Alles bleiben solle, wie vorher, sagen sie, was wäre da gewonnen? Dazu kommt noch, daß die westmächtl. österreichischen Fürworte und Fürsprachen in den leicht entzündlichen Köpfen der Polen die Hoffnung erweckt oder gestärkt haben, ihre Fürsprecher, namentlich der Gewaltige an der Seine, würden sie schließlich noch mit Waffengewalt unterstützen, da jene einmal für das zerrissene Land und Volk bei den Russen sich um bessere Zustände verwendet hätten. Es ist freilich schwer zu sagen, wie weit den Polen ihre leicht erregbare Einbildungskraft Täuschungen vorgespiegelt haben möge. Die Schriften der drei Mächte Frankreich, England und Oesterreich sind Etwas, aber vorläufig blutwenig. Oesterreich zumal, das selbst bei der Zerreißung Polens stark betheiligte ist, kann unmöglich große Lust haben, ein freies, selbstständiges Polenreich

und mit diesem ein Beanspruchten oder gar Verlorengelien seines Antheils Galizien (fast 5 Mill. Menschen) erstehen zu sehen. Die Viehhaberei, auf dem Nationalitätsgrundsatz überhaupt zu reiten, dürfte wohl unter allen Mächten der Erde bei Oesterreich am allerschwächsten zu finden sein; denn das ganze Oesterreich ist bekanntlich aus den verschiedenartigsten Nationalitäten zusammengesetzt, und wollten die Tschechen, Polen &c. überhaupt alle unter österreichischem Scepter vereinigten Völker jedes einen eigenen Staat bilden, so dürfte zuletzt von Oesterreich selbst blutwenig überbleiben. Aus diesen Gründen hat daher auch Oesterreich darauf gehalten, daß jeder der drei Staaten, die sich für Polen verwendeten, seine eigene Schrift abfaßte und nach Petersburg schickte. Die österreichische Schrift ist unter allen die höflichste und wünscht vor allen Dingen die kirchlich-katholischen Beschwerden der Polen abgestellt, von politischen Freiheiten schweigt sie. Die Westmächte mögen wohl etwas kräftiger sich ausgedrückt, auch von den Verträgen von 1815, Verfassung, Selbstständigkeit der Polen &c. &c. gesprochen haben, das wird aber vorläufig das Ganze sein. — Es muß sich nach unserer Ansicht, ehe etwas Weiteres geschieht, wohl erst ausweisen, ob der polnische Aufstand so viel Kraft und Ausdehnung gewinnen könne, daß dadurch die ohnedies große Verlegenheit Rußlands recht peinlich wird. Schon jetzt wollen Geld- und Menschenkräfte des riesigen Reichs nicht wohl zureichen, um die auf einem Raume von dreiviertelmal Deutschland zerstreuten, 14 Millionen polnischen Unterthanen, die mehr oder minder überall aufständig oder doch höchst schwierig sind, zu bekämpfen und im Zaume zu halten. Schweden, das den Verlust Finnlands seit 1808 nicht verschmerzt hat und nie verschmerzen wird, nimmt eine drohende Stellung ein. Der polnische Aufstand braucht daher gar nicht einmal glänzend siegreich zu werden, er darf nach unserer Meinung nur lange und kräftig genug hingehalten werden, um Rußland recht matt zu machen, so ist dies für England und Oesterreich, deren Hauptfeind in der morgenländischen Frage Rußland ist, schon ein Gewinn und Labfal; und sollten Zeit und Umstände sich so günstig gestalten, daß der Unvergleichliche an der Seine, wie seiner Zeit dessen Oheim, die Polen als Wortwand gebrauchen und benutzen wollte, um das linke Rheinufer zu gewinnen, so dürfte er wenig dagegen einzuwenden haben, wenn Schweden aus diesem Anlasse sein verlorenes Finnland wieder zu erobern vermöchte, Oesterreich die Moldau und Walachei annectirte und England durch starke Schwächung Rußlands eines unliebsamen, mächtigen Concurrenten in der orientalischen Frage ledig würde. England hat ohnedies schon dadurch, daß es den Griechen einen dänischen Prinzen zum König verschafft hat, gute Aussicht, einen englischen Lehnsthron in Griechenland zu errichten und so gelegentlich einen noch kräftigen Ausschlag geben können, wenn die morische Türkei einmal zusammenbricht. Wir aber in Deutschland dürfen nie vergessen, daß bei jeder auftauchenden oder brennenden Frage, sie heiße morgenländische, italienische, polnische oder wie sonst, alles Streben der Franzosen nach dem Rhein gerichtet ist. Um so verderblicher könnte uns im gegebenen Falle die Schwelbe werden, in der die deutsche Frage hängt; und ginge schließlich Preußen im Bunde mit dem geschwächten Rußland, so wäre wohl für uns das Heil nur im engeren Zusammengehen mit Oesterreich und England zu suchen und zu finden. Möchten wir ohne Noth fürchten! (W. A.)

(Feuilleton in der Beilage.)

**A. Linnemann,** Seestraße 20, empfiehlt fein **Herren-Garderobe-Magazin.**  
**Conditorei, Café & Restaurant.** — Bier und Gefrorenes. — Königl. Großer Garten. Th. Schmidt

Garn, Seide, Band, Zwirn  
 und künstliche Blumen empfiehlt  
**Eduard Dänhardt**  
 in Laubegast.

**Palmsweige** in großer Auswahl  
 wahl billigst:  
**Tharanderstraße 4.**

**Schlafrod-Magazin**  
 von **C. Werm,**  
 Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt  
 an: **Amalienstraße Nr. 26 erste**  
**Etage. Marie Goldammer,**  
 Grabbeiligerin.

Ein Wassertrog, 2 Ell. 12 Z. lang,  
 1 Ell. 12 Z. hoch, mit eisernen Reifen,  
 Verkaufspreis 2½ Thlr., steht zum Verkauf bei  
**Louis Herrmann,**  
 Waisenhausstraße Nr. 8.

**Mützen** in neuester Façon und  
 Stoffen, sowie **Cravat-**  
**ten von H. Seim,** Rosmaringasse 2.

# Sämmtliche Hauptgewinne

befinden sich noch im Glücksrade!

Die Ziehungen 5. Classe 63. Landeslotterie werden jetzt **täglich** bis mit dem 6. Mai d. J. fortgesetzt und empfehlen wir uns mit Kaufloosen zu diesem überaus günstigen Spiele in allen Qualitäten mit dem Bemerkten, daß wir Gewinnlose aus unseren Collectionen bei Entnahme von Kaufloosen stets als baare Zahlung annehmen.

Dresden, den 24. April 1863.

**J. F. Barthold,**  
Schreibergasse 15.

**Karl Knobeloch,**  
Wilsdrufferstrasse 28.

## Am 1. Mai

beginnt der regelmäßige Dienst zwischen hier und unsern Sommerstationen in Loschwitz, Blasewitz, Strieschen, Strehlen, Räcknitz, Rößnitz, Plauen, Pieschen und Hoflößnitz und findet auch nach mehren hier nicht genannten Orten vortheilhafte Verbindung statt.

**Größere Transporte und Meublesfahrten nach den Sommerlogis** übernehmen wir unter den billigsten Bedingungen und erlauben uns ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Mannschaft niemals befugt ist, mehr zu fordern als vereinbart worden oder der übliche Tarif vorschreibt.

**Direction des I. (rothen) Dienstmänn-Instituts.**

Hauptcomptoire: Altmarkt 23 und Neustadt Markt 10.

**Die offene Handelsgesellschaft**  
**Association Germania, Theilig & Gen.,**  
empfiehlt ihr großes gemeinsames Lager von

## Bekleidungs-Stoffen

zum Ausschnitt nach der Elle, sowie in halben und ganzen Stücken ihren werthen Mitmeistern und einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung und stellt in Folge der geringen Betriebskosten außergewöhnliche billige aber feste Preise. Um aber etwaige Täuschungen zu verhüten, bemerken wir, daß die außergewöhnliche Billigkeit nicht in schwindelhaft niedrigen Schleuderpreisen, sondern vielmehr in der guten Beschaffenheit der Waaren beruht, was für unsere Mitglieder behufs der Verarbeitung Hauptforderniß ist.

Auch ist das Lager in modernen und geschmackvollen Artikeln für bevorstehende Sommer-Saison auf das Reichhaltigste assortirt.

Verkaufs-Local: Badergasse 3, II. Etage.

Die Verwaltung.

## Avis für Damen.

**Das Damen-Mäntel- und Mantillen-Lager**  
**Seestrasse Nr. 18**

empfiehlt

Paletots, dessen Werth 5 Thlr., für 3½ Thlr.,  
Mantelets von 15 Ngr. an,  
Taft-Mantelets von 4½ Thlr. an,  
Mantillen von 1½ Thlr. an,  
fertige Damen-Anzüge von 6½ Thlr. an.

**Seestrasse Nr. 18.**

**J. W. Weillbrenner.**

## Localveränderung.

Das Friseurgeschäft von

**Theodor Nieske, Coiffeur,**

befindet sich jetzt:

**Moritzstrasse 11,**

früher große Schießgasse 2.

Leucopflanzen, verstopfte, Asterspflanzen in Prachtsorten, Verbenaen und andere Blumenpflanzen in vielen Sorten, sind zu haben: Friedrichstadt Markt, lag. 7 bei

**J. C. Lehmann.**

Eine **Gobelbank** steht Antonstadt Louisestrasse 15 zum Verkauf.

# Chemnitzer Copir-Tinte

Von der bekannten Chemnitzer unverlöschlichen Copir-Tinte und meinen übrigen Tintenpräparaten, darunter copirfähigen bunten Tinten haben in Dresden Lager die Herren:

Baumann & Sendig, Altmarkt 17.  
 Robert Besser, Altmarkt 24  
 Glumann & Liebel, Ballstraße.  
 Louis Junghandel, Altmarkt.  
 W. F. Regler & Co., Schöfferg. 4.  
 F. C. Kunath, Seestr. 22.  
 Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.

Jul. Wähler, Wilsdrufferstr. 26.  
 C. S. Wiegand, Hauptstr. 16.  
 Franz N. Naumann, Ballstr. 19.  
 C. S. Schmidt, gr. Meißnergasse.  
 Julius Schönert, Marienstr. 1.  
 G. S. Stein & Co., Moritzstr. 13.  
 Woldemar Türk, Wilsdrufferstr. 39.

Eduard Beyer zur „Löwen-Apotheke“ in Chemnitz.

## Local-Veränderung.

Endesunterzeichneter erlaube mir die ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager von **Geschirre, Jagd- und Reiseartikel Langegasse 35** verlegt habe und sichere in Bestellungen dieser Arbeiten sowie in Reparatur die schnellste und reellste Bedienung. **Carl Schulze, Riemer und Sattler.**

## Pony-Empfehlung im Gasthose zur sächs. Schweiz in Stadt Wehlen.

Unterzeichneter hält dem Schweiz reisenden Publikum seine **Pony's** zum Reiten und Fahren stets zur Benutzung empfohlen. **Samuel Gregor.**

## Berlin-Anhalt-Eisenbahn.

**Ermässigte Fahrpreise für die Besucher des Berliner Krammarkts am 4. Mai d. J.**

Am Sonntag den 3. und Montag den 4. Mai a. c. werden auf allen Stationen unserer Bahn zu allen Zügen Billets 2. und 3. Classe ausgegeben, welche auch zur Rückfahrt von Berlin bis 6. Mai a. c. mit jedem Zuge Gültigkeit haben. Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt. **Die Direction.**  
 Berlin, den 24. April 1863.

## Local-Veränderung.

Meinen werthen Gönnern zur gefälligen Notiz, daß ich mein Geschäft von der **Louisenstraße** auf die

**Bautznerstrasse Nr. 54**

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir dem geehrten Publikum mein assortirtes **Uhren-Lager** mit gewissenhafter Garantie zu empfehlen, sowie alle in diesem Fach vorkommende Reparaturen, solide Preise und strengste Reellität.

**Robert Kantenstrauch, Uhrmacher, Bautznerstraße Nr. 54.**

**Möbelwagen** zum Transport der Möbel sowohl inner- als außerhalb der Stadt empfiehlt **Gustav Thamm, a. d. Elbe 12.**

## Complete Kindergarderobe,

bestehend in: **Kleidchen, Jäckchen, Paletots &c.**

empfehlen bei reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

**Friedr. Tobias, Seestraße Nr. 22, im Hotel de Hambourg.**

**Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher** Einirt, pagirt, Schöffergasse 23. nirt u. bedruckt.

## Thür- u. Fenstergriffe

von Horn und Ebenholz, solid gearbeitet, empfiehlt den geehrten Consumenten zu sehr billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit

**A. Letius, Drechsler, 40 am See 40.**

**Aechte englische Rooks & Drops**

empfehlen

**B. H. Panse,**

Frauenstraße Nr. 9.

**Zur gütigen Beachtung!**

Allerhand gebrauchter Möbel, Betten, Wäsche, gute Garderoben &c., werden fortwährend zum höchsten Preis zu kaufen gesucht. Adressen wolle man gefälligst abgeben N. Frohngasse Nr. 1, im Kleidermagazin.

3 große Wassertröge, 8 Ellen lang, sowie mehrere Wasserfässer, Wasserinnen und Abfallrohr, letzteres neu, ist billig zu verkaufen Poppitz 7 parterre bei Herrn **Mehner.**

Für herrschaftl. oder bürgerl. Hausstand sucht eine gebildete junge Wittwe einen Platz als Wirthschafterin für die Kinder oder dem ähnlich. Näheren Nachweis giebt **Franke's Bureau,** Kreuzstraße 9.

**Herren-Garderobe** in großer Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen ist zu haben

Kleine Meißnergasse 5, 2. Et.

Wahrhaft billig kauft man **Herrenkleidungsstücke** in großer Auswahl, sowie auch  **durable Arbeitshosen** in verschiedenen Farben **1 kleine Frohngasse 1.**  
**Anton Jacob.**

## Ein junger Mensch,

der eine gute kaufmännische Handschrift schreibt und richtig rechnet, findet in einem hiesigen Fabrikgeschäft dauernde Stellung. Darauf Reflectirende wollen ihr schriftliches Ansuchen darum unter

**F. K. B.**

in der Expedition d. Bl. niederlegen.

## Verkauf.

Es soll der in **Postelwitz** liegende **Elbkahn,** dem Schiffer **S. G. Hering** in **Krippen** zugehörig, vor drei Jahren neu überbaut, mit oder ohne Takelage, Deck und Streck und allem Zubehör, sämmtlichem Beizeug, ganz gut, 5 Segeln, fast alle neu, 3 Ketten, 2 Ankern, Landhaken, 2 Brechstrangen, 1 Winde, Schippen und Allem, was auf einen gangbaren Kahn gehört, **Montag den 27. April** meistbietend durch die Ortsbehörde an Ort und Stelle in **Postelwitz** verkauft werden

**J. S. G. Hering's Erben.**

**Königl. Schwedische Prämien-Anleihe**

in Obligationen à 10 Thlr.

Nächste Ziehung am **1. Mai.**

Gewinne à **12000 Thlr.** bis **11 Thlr.**

Obligationen empfiehlt

**Simon Meyer**

in Dresden,

Comptoir: Landhausstraße Nr. 2.

## ! Trodene Waschseifen!

Zalglichte, Stärke, Soda, Solaröl empfiehlt **H. Hebenstreit,** am Schießhaus Nr. 9

## ! Ambalema-Cigarren!

Nr. 50, 25 Stück 7½ Rgr., 1 Stück 3 Pf.  
 = 18, 25 " 8½ " 2 " 7 "  
 Pfälzer, 25 " 4 " 6 " 1 Rgr.

empfehlen in ganz reeller Waare **H. Hebenstreit,** am Schießhaus Nr. 9.

# Ausverkauf

von **August Renner**, **Altmarkt Nr. 6**, bestehend in:

Spizen, Spizentücher, Kragen, Aermel, Taschentücher, Blonsen, gestickte Röcke und Gardinen u. befindet sich während des Baues

in der 1. Etage desselben Hauses.

**August Renner**, **Altmarkt Nr. 6**, Ecke der Schöffergasse.

## Allgemeine Eisenbahn-Versicherungsgesellschaft in Berlin.

### Abtheilung für Lebens-Versicherungen.

Nachdem ich für obige Gesellschaft als Agent bestätigt worden bin, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungsanträgen für dieselbe und bemerke dabei, daß diese Lebens-Versicherungsgesellschaft Vortheile gewährt, wie bis jetzt noch keine andere: indem sie für die eingezahlten Prämien Rückgewährscheine giebt, die für alle Fälle beim Tode des Versicherten baar und voll eingelöst werden, auch dann, wenn die Prämienzahlung aus irgend einem Grunde nicht fortgesetzt ist.

## Adolph Kändler,

Agentur- & Commissions Geschäft, Waisenhaus- und Pragerstraßenecke, 3. Etage, vis-à-vis Victoria-Hotel.

## Hamburger und Bremer Cigarren,

vorzügliche, gut abgelagerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu 12½, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr. pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

## Oswald Jungtow,

Marienstrasse 30.

## Kunstwäscherei

Dresden, **Wilsdrufferstrasse Nr. 42**, Eingang im Quergäßchen,

empfehle ich in allen bunt- und weißseidenen Stoffen, sowie Blonden, Spizen und allerhand wollenen Gegenständen, überhaupt in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Dieselbe verspricht, nebst reeller, billige und schnelle Bedienung.

## !! Kaufgesuch eines Fortepianos !!

(Tafelform) gespielt aber gut gehalten von 6½ Oct. und eins geringer, wenn auch defect. Adressen **Neustadt Ritterstraße 5, 1. Etage**.

**Piano** werden vorzüglich rein gestimmt u. gut reparirt, auch werden Aufträge nach auswärts angenommen am **See 36, 2. Etage**.

**Auction.** Sonnabend, den 25. April, des Vormittags von 10 Uhr an sollen in der Königl. Gerichts-Auction — **Rampischestraße Nr. 21** —

ca. 40 Weben starke und feine weiße Leinwand in verschied. Nummern, mehrere dantastne Tafelgedede, Handtuchzwillich u. durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,**  
Königl. Gerichts-Auctionator.

**Prager Glacéhandschuh** von 10 Ngr. an empfiehlt **Wold. Schiffner,** Neustadt, Hauptstraße Nr. 22.

**Eine Luthelsting** mit Kessel, von bestem verzinsten Eisenblech sowie Wasserleitungsrohr, ist billig zu verkaufen **Hoppitz 7 barriere bei Herrn Wehner.**

## Ein Sommerlogis

in Borschütz, möblirt, für einen einzelnen Herrn oder Dame, in schönster Lage mit prächtvoller Aussicht ist zu vermietthen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein elegantes **Pianino** ist preiswerth zu verkaufen: **Gerbergasse 16, 1.**

## Gut bairisches Bier

die Kanne 12 Pfennige  
**20 Schloßstraße 20**  
im Hofe.

**Wer Zahnschmerzen hat** melde sich **Zahngasse Nr. 17, 2. Etage** rechts, **Nachmittags 2—4 Uhr.**

German lessons & conversation in the evening. **13 Schützenstr.**

Eine tüchtige geübte **Cigarrenarbeiterin** sucht Hausarbeit Gütige Offerten unter **C. A. poste rest. Altstadt-Dresden.**

Ein junger Herr, angestellt, sucht ein Stübchen ohne Möbel zum 15. Mai a. o. als Schlafstelle, womöglich in Altstadt. Adressen unter **L. W. 200** bittet man in der Exp. d. Bl. abzugeben.



Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine Sendung frischer geräucherter und marinirter Fischwaaren erhalten habe.

## F. Graf,

an der Kreuzkirche, dem Brunnen gegenüber.

Zu vermietthen ist ein **Bogel von Stube, Kammer und Küche**, **Johannis** beziehbar für **26 Thlr.** Näheres **Louisenstraße Nr. 31 o part. rechts.**

**Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.**  
**CONCERT** von Herrn Stadtmusikdir. **Erdu. Puffholdt.**  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

**Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.**  
**Oberer Saal.**

Heute Freitag, den 24. April:

**Grand Soiree musicale**

gegeben vom Concertmeister Herrn **S. Hartmann** vom Nationaltheater zu Amsterdam, unter Mitwirkung mehrerer geschätzter hiesiger Künstler. — Zur Aufführung kommt: Quartett von Beethoven, op. 18. — Anfang 7 Uhr.  
 Entree 5 Ngr. Concert-Programm an der Cassé. **J. G. Marschner.**

**Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.**

Heute den 24. April

**Garten-Concert**

von dem **Trompeterchor** des **Königlichen Gardereiter-Regiments**, unter Leitung des Herrn **Stabstrompeter Friedrich Wagner.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**  
**NB. Bei ungünstiger Witterung kein Concert.**

**Salle de l'Hôtel de Pologne.**

Aujourd'hui Vendredi 24 Avril (à 7 heures jusqu'à 9)

**II<sup>ème</sup> Lecture dramatique, et dernière Soirée**

de Mr. **Alexandre**, de Paris etc.:

**„Le Mariage d'argent“**, Comédie en prose, en 5 actes, de **Scribe.**  
 La Salle est aérée.  
 Billets 20 Ngr. (au magasin de musique Friedel; à la Librairie de la cour et à l'Hôtel de Pologne). — Le soir, à l'entrée.

**Banmann's Gasthaus am Zwinger**  
 empfiehlt heute Mittag und Abend, sowie alle Freitage: **Pöfelschweinsknöchel** mit **voigtländischen Klößen** und **ff. Feldschlösschenbier**

**Gute Rock-Schneider**  
**Eduard Schneider, Frauenstrasse Nr. 1.**  
 sucht

**Höfliche Anfrage!**

Warum wohnt nicht mehr der polnische **Scusin** bei seiner **Russischen Cousine** auf der **F—straße**? Ist's ihm da un bequem geworden oder erwartet man da bald den alten Mann? Ei, ei! Ein stiller Beobachter.

Ein zehnmal donnerndes Hoch dem **Maurer Ernst Heibau** zu seinem heutigen **Wiegenfeste**, daß alle Haare im Barte wackeln und die **Holzpantoffeln Polka** tanzen.

Der mit dem **Miechén.**

Ein Brief aus **Wurzen** von einem **Soldaten**,  
 Das thut der Liebe keinen Schaden.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen geehrten Gästen anzuzeigen, daß die am 21. d. M. erfolgte Einladung (**Elbschlösschen-Schiffmühle**) nicht von mir, sondern von mir gänzlich unbekannter Hand erfolgt ist **August Reh**, Restaurateur.

Die herzlichste Gratulation Herrn **Robert Demnitz** zu seinem heutigen **Wiegenfeste.**

Ein **Schwefelgölzchen** ist sehr dünn, Doch dünner die **Dichter von Budissin**; Die **Herren Poeten von Bauzen**, Sie singen nicht, sondern sie maugen.

Verreist, doch **Sonntag 26. Rückkehr!** Zuberfichtlich erwarte ich ein Wort direct mit Bestimmung. Ich hoffe mit ganzer Seele darauf, denn ich vertraue Dir! Es ist ein letzter Moment und auf lange, den die **barmherzige Vorsehung** bietet. Bestimme und rechne auf ganze **Sorgfalt**. Jedenfalls direct ein Wort! Bis auf Weiteres immer das alte **M. 21.**

**Klagelied der Weintraubengasse.**

Seit zwei Tagen sieht's bei mir **Grad' aus wie in Polen**, **Große Haufen** liegen hier — Um sie abzuholen **Sperret mit Wagen** man mich zu **Bauznerstraße**, was sagst Du **Denn zu dem Scandale?** **Hilfe, Hilfe** ist hier nöthig, **Wohlfahrtsmänner**, seid erbötig, **Schafft die Barriladen** weg, **Sonst erstick' ich** noch im —

**Vollständige Gewinnlisten** der heute in **Leipzig** gezogenen **Gewinnnummern N. Sächs. Landeslotterie** sind von heute **Abend halb 7 Uhr** an zu haben in der **Expedition der Dresdner Nachrichten**, **Marienstr. 13**, und bei **Meißner, gr. Meißnergasse 3.**

**Die** Hausbesitzer **Potschappels**, welche die in Nr. 111 d. Bl. befindliche „bescheidene Anfrage“ gestellt haben, konnten, wenn es ihnen wirklich nur um die Sache zu thun war, die gewünschte bezügliche Auskunft auf viel kürzerem Wege durch den derzeitigen **Einnehmer** erhalten. Derselbe hat übrigens nun in Nr. 32 des „Glückauf“ über besagte Angelegenheit die nöthige Aufklärung gegeben und namentlich dargethan, daß ihm und dem **Gemeinderathe** wegen der in obiger „Anfrage“ indirect gerügten **Verzögerung** einer **Rechnungsablage** keine **Schuld** beizumessen sei, und werden die „bescheidenen“ **Anfrager** darauf verwiesen. **Mehrere Hausbesitzer.**

**Guter Rath dem anonymen Brieffschreiber in N.**

Die **Raben** erkennt man am **Krächzen**, die **gemeine** und **gehässige**, und doch feige **Seele** in **Ihren anonymen Briefen**. **Sie dauern uns!** Schon vier solcher **niederträchtiger Briefe** geschrieben, und nichts geholfen! **Trog „Holzwege“**, **trog „Dummheit“** und **trog „Alter“** bleiben sie doch **treue Mitglieder** des **Ver eins!** **Selbst wenn Sie „andre Saiten“** aufzögen: 's ist **Alles umsonst**, sie werden **Alle springen!** Also nochmals unser **inniges Bedauern** für den **fruchtlosen Erfolg** ihrer **Pläne**. **Sparen Sie Papier, Dinte und Zeit!** † † †

**Herzliche Glückwünsche** unserer **gemüthlichen Madame Keller** (**Prstr.**) zum heutigen **Wiegenfeste.**  
 Mehrere Bekannte.

**Allen den Lieben**, welche uns bei unserer **Ankunft in Niederpoiriz** durch so **reichen Blumenschmuck** ihre **Freundschaft** bewiesen, sowie dem **hiesigen und Wachwitzer Gesangverein**, welche uns durch ihren **Gesang** so **angenehm überraschten**, sagen wir hierdurch unsern **herzlichsten aufrichtigsten Dank.**

**Niederpoiriz, den 22. April 1863.**  
**Herm. und Louise Gottschald.**

Daß meine **Mutter, Johanna Christiane Döring**, geb. **Bezold**, vorgestern am 22. d. M., **Nachts 2 Uhr**, nach **kurzen Leiden** sanft **entschlafen** ist, bringe ich **Freunden** und **Bekanntem** zur **traurigen Nachricht**. Die **Beerbigung** findet **Sonnabend früh 8 Uhr** vom **Trauerhause** statt. **Dresden, Dippoldiswalde, Tharandt u. Belgern.**  
**Moriz Döring.**

Hierzu eine Beilage.



**Feuilleton.**

\* Die Todesstrafe. Der Gouverneur der englischen Strafanstalt Oxford Castle, Oberlieutenant Stace, der fast alle Wellington'schen Feldzüge mitgemacht hat, legte neulich seine Stelle nieder, um nicht genöthigt zu sein, der Hinrichtung eines gewissen Austin beizuwohnen, der auf ziemlich schwache Beweise hin des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden war. Der Veteran veröffentlichte ein Schreiben, in dem es u. A. heißt: „Eine öffentliche Hinrichtung ist, nach meiner Ueberzeugung, ein gräßliches und abscheuliches Schauspiel. Ich würde unbedenklich jede Stelle niederlegen, die mich zur Theilnahme an solchen Scenen verpflichtete.“ So spricht ein Greis, der dem Tod auf Schlachtfeldern tausendmal müthig in's Auge sah: ein ernster Wink für Anhänger der Todesstrafe! — (In England liegen jetzt 7 Mörder unter dem Todespruch und harren ihrer Execution.)

\* Mit der „Amazonen“ sind 114 Mann zu Grunde gegangen, deren Namen auf dem jetzt enthüllten Denkmal zu Berlin verzeichnet stehen: 5 Offiziere, 18 See-Cadetten, 7 Chargirte, 49 Matrosen und Arbeiter, 36 Schiffsjungen.

\* Die Prostitution in England. Hr. Richard Cobden hat in den englischen Blättern ein Sendschreiben an einen Freund drucken lassen, worin er sagt, es sei höchst wünschenswerth, die polizeiliche Ueberwachung der Prostitution nach festländischem Muster in England einzuführen. Die Presse ist nicht seiner Meinung, einmal weil sie meint, in London gehöre solche Ueberwachung zu den puren Unmöglichkeiten (man taxirt die Zahl der Opfer der Prostitution dort auf 100,000) und dann weil überhaupt jede Beschränkung der persönlichen Freiheit, selbst auf diesem Gebiet, dem Engländer stets mißfällt.

\* Richard Wagner's drittes Concert in Petersburg fand am 18. März im „großen Theater“ statt. Letzteres faßt 5000 Menschen und war, bei erhöhten Eintrittspreisen, gänzlich ausverkauft. Die kaiserliche Familie sowie die gesammte Elite von Petersburg waren anwesend, und Niemand verließ das Haus vor dem Schlusse. Orchester und Bühne waren in einen ebenen Raum verwandelt, auf dem die 150 Mann Musiker um ihren Dirigenten, den Helden des Tages, geschaart waren. Beim Eintreten war R. Wagner mit einem unendlichen Beifallsturm begrüßt worden. Zur Erläuterung der Musik und des Textes waren erklärende Programme in russischer und französischer Sprache neben dem Originaltexte in den Händen der Hörer. Reicher Beifall begleitete eine jede einzelne Nummer. Am Schlusse wurde Wagner mehrmals gerufen und die Mitwirkenden überreichten ihm unter fortwährendem Jubel des ganzen Hauses zwei schöne Lorbeerkränze. Aber noch wollte Niemand sich entfernen, und Wagner, der sich schon

in Hut und Mantel zum Weggehen gerüstet, mußte so nochmals vortreten, um einem Enthusiasmus zu begegnen, der sich, wo Stimme und Hände nicht ausreichten, selbst im Lächelschwenken zu erkennen gab. Der Gefeierter ist nach Moskau abgereist und man spricht davon, daß er nach seiner Zurückkunft von dort noch einige Concerte in Petersburg geben soll.

\* Bei einer vor Kurzem in Prag stattgefundenen Hinrichtung eines Jägers sah man den Scharfrichter, von 3 Henkerstöckchen gefolgt, in voller Uniform erscheinen. Sein Anzug bestand aus dunkelblauem Rock mit rothen Aufschlägen, der Krage reich mit Gold besetzt, rothen Hosen mit goldenem Passepoil, Sturmbut mit schwarzer Feder und Schleppläbel mit goldenem Portepée. Das ganze Costüm hatte etwas Theatralisches, das zu dem Schrecklichen der Situation wenig paßte.

\* Selbstmord zum Vergnügen. Aus Fehring (Steiermark) wird der „S. Z.“ berichtet: Am 16. März d. J. Abends wurde im Hause des Gemeindevorstehers zu Klapping davon gesprochen, daß das Aufhängen ein sehr angenehmes Gefühl erregen und der Erhängte eine „schöne Musik“ hören solle. Der 16jährige Knabe des Vorstehers, welcher diesem Gespräch zuhörte, schlich sich auf den Stuboden und erhängte sich mit einem zusammengewundenen Strohbündchen. Ein Knecht, der bald darauf hinzu kam, schnitt ihn noch lebend ab. Ungeachtet der so gleich angewandten ärztlichen Hülfe, und obwohl er noch 15 Stunden lebte, starb er doch am 17. März an Lungenlähmung.

\* Die Kirche hat einen guten Magen. Der in Newyork residirende reiche Erzbischof Hughes gab der Steuercommission das Gewicht seines Silbergeschirres auf 12,040 Unzen an.

\* Ein mißlungenes Wunder. In Capua starb jüngst der Cardinal-Erzbischof, und die Pfaffen machten bekannt, daß seine Leiche auf dem Paradebett sich bewege. Das sollte natürlich aus Zorn über die gottlose Regierung Piemonts geschehen. Die Frauen schrien Mirakel und liefen davon. Aber ein derber Versagliere, ein echtes Piemonteser Soldatenkind, trat näher und entdeckte bald unter dem Katscholl einen Menschen, welcher den todtten Bischof mit Armen und Beinen zappeln ließ. Er prügelte diesen Stellvertreter durch und das Volk lachte. Solcher Mirakel giebt es in Rom noch jeden Tag, nur fehlen dort die Enthälter.

\* Der Kaiser von Oesterreich hat den Wiener Gesellen-Verein in seiner gewöhnlichen Sonntags-Vereinigung mit einem Besuche überrascht und eine volle Stunde im Kreise der Gesellen — etwa 600 — verweilt, wobei lebende Bilder „Aus der Werkstätte“ von den Handwerkern dargestellt wurden. In Wien ist solch ein Ereigniß eben kein gewöhnliches und macht deshalb günstigen Eindruck.

Directe Zusendungen assortirten unser Lager

# Schweizergardinen

in Tüll und Mull gestickt, sowie Mull- mit Tüll Borduren auf's Reichhaltigste, und empfehlen diese in lang abgepaßten Fenstern von 2 Thaler an bis zu den werthvollsten.

Als neue Dessins und zu sehr billig gestellten Preisen dürften solche eine gütige Berücksichtigung verdienen.

**H. Rau & Gerszewski,**  
Seestrasse 2.

**K**nöpfe in reicher Auswahl und ganz neuen Dessins, für Damenkleider, Balletots u. dgl., sowie in geschmackvollen neuen Mustern Rock- und Westenknöpfe, Manschetten- und Chemisettenknöpfe, Cravattenringe u. zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel,**  
17 Galeriestraße 17  
(frühere große Frauengasse).

Porzellan, Steingut, Glaswaren und eisernes Kochgeschirr billig bei **Eduard Dänhardt** in Raubegast.

## Thee-Lager

nur wahrhaft guter, fein u. rein schmeckender Sorten in vollständiger Auswahl en gros und en detail bei

**Oswald Jungtow,**  
Marienstraße 30.

Stube, Kammer und Küche ist möblirt zu beziehen: große Plauenschegasse Nr. 21 part.

40 Scheffel Futter: Kartoffeln, der Scheffel 15 Ngr, sind zu verkaufen: Louisestraße Nr. 37 c.

Ein Sopha steht billig zum Verkauf: Rosengasse Nr. 24 eine Treppe.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht daß ich die erwartete Sendung

## feines und feinstes Porzellan

in großer Auswahl erhalten habe, als: Kaffeefervice, Tassen mit Goldrand und Devisen, Teller, Socières u. c.

**L. Hirschel,** Rampeschestraße 8.

Fächer: Palmzweige, schön u. billig: Papiermühleng. 12.

Eine Zippe und ein Hänfling, beides fleißige Säger, sind nebst Gebauer zu verkaufen: am See Nr. 25 III rechts.

**Zur Vertilgung der Motten**  
 die sichersten und seit Jahren bewährtesten Mittel:  
**Patchouly,**  
 à Fl. 2½ und 5 Ngr.,  
**Räucherkerzen,**  
 à Dbd. 5 Ngr., empfiehlt  
**Carl Süß, Parfumeur,**  
 46 Wilsdrufferstraße 46.

**Fettvieh!**  
 Auf dem Dominium Ober-Kennitz bei Bernstadt, t. s. Oberlausitz, stehen von jetzt an 4 Stück fettes älteres Rindvieh und 3 Stück junge halbenälische Ochsen, hochfett, zum Verkauf; auch werden im Laufe nächsten Monats 10 Stück jährige Mastschweine zum Verkauf gestellt.

**Außerordentlich große holländ. Riesen-Austern,**  
 letzte Sendung in dieser Saison, sind soeben frisch angekommen und empfiehlt die Rheinische Weinhandlung von  
**Carl Seulen**  
 (Wallstraße 16).

Eine Stube und ein Kämmerchen ohne Meubles sind sofort oder später zu vermieten: große Brüdergasse Nr. 31 1.

**Eine Partie gebleichtes Strick- und Hafelgarn,**  
 gute Qualität, verkauft, um damit zu räumen, zu  
**Ausverkaufspreisen**  
**A. Freidank,**  
 Weißgasse 5.

**Wanzen,**  
 Motten, Flöhe und andere Insecten werden am sichersten und schnell vertilgt durch die in ihrer Radicalwirkung erprobte  
**Insecten-Essenz,**  
 Loth à 6 Pf., Pfund 15 Ngr., aus dem Kräutergewölbe des Apothekers  
**Julius Rothe,**  
 Wallstraße, Ecke der Webergasse.

Ein Paar junge Leute, welche längere Jahre in zwei herrschaftlichen Häusern im englischen Viertel alle Hausmannsarbeiten aufs Pünktlichste besorgten, suchen Verkaufsveränderung halber eine andere Stelle als Hausmann. Beste Empfehlung steht zur Seite. Geehrte Adressen werden erbeten in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter „Hausmann“.

Einige große und starke Packlisten sind zu verkaufen: Langegasse 13 dritte Etage.

**Altenburger Ziegenkäse,**  
 sehr schön von Geschmack, empfing und empfiehlt  
**August Schreiber, Schloßstr. Nr. 23.**

**Bairischen Malz,**  
 ein sehr gutes Linderungsmittel gegen Husten, empfiehlt in stets frischer Waare  
**August Schreiber, Schloßstr. Nr. 28.**

**Gebraunten Perlmocca**  
 das Pfund 15 Ngr empfiehlt  
**August Schreiber, Schloßstr. Nr. 28.**

Gesucht wird ein junger solider Mensch welcher Lust hat, **Mechaniker** zu werden. Näheres Amalienstraße 13.

**Lehrlingsgesuch.**  
 Ein gutgefiteter Knabe, welcher Lust hat, die **Schlosserprofession** zu erlernen, findet einen tüchtigen Meister durch **Saalbach's Annoncen-Bureau, Scheffelgasse 30.**

Ein Haus, welches sich gut verzinst, im Preise von 3600 Thlr., ist mit 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Lärchenstraße Nr. 7 erste Etage bei Fräulein Sentschel.

Ein Mädchen aus Thüringen, bereits 5 Jahre in verschiedenen Branchen als Verkäuferin thätig, welche die besten Zeugnisse hierüber aufzuweisen hat, wünscht bis 1. Mai oder Juni Stellung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Unser Lager von **Chablonen** jeder Art, so wie sonstiger **Maler- und Maurer-Utensilien** halten wir bestens empfohlen  
**Brückmann & Weingärtner,**  
 Landhausstraße 8

**Nechten Altenburger Ziegenkäse und Astrachauer Caviar** empfiehlt  
**R. H. Panse,**  
 Frauenstraße Nr. 9

**Verloren** wurde am 21. d. M. eine **Ledertasche**, sign. **K. P. S. S.**, an der Papiermühle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine **Belohnung von 15 Ngr.** in der l. polyt. Schule abzugeben.

**Lehrlingsgesuch.**  
 Ein wohlgezogener kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Näheres im Ruchengarten zwischen Neudorf u. Pieschen.

**Damenhüte**  
 in Seide, sowie schön ausgeputzte **Stroh-hüte** sind ganz billig zu verkaufen; auch werden getragene Hüte nach neuester Façon umgearbeitet und alle Arten **Stroh-hüte** geschmackvoll ausgeputzt: große Kirchgasse 6 im Puffgeschäft.

**Brod** aus der Königs-mühle zu Plauen, 6 Pfund für 5 Ngr., empfiehlt  
**Franz Wietze,** an der Kreuzkirche Nr. 2.

**Zum Verkauf!**  
**Böhmische Pflüge,** leicht und sicher gehend, nebst Eisenhäkchen, so wie eine große Auswahl ächt **Steiermärker Sensen, Spaten, Schaufeln,** alle Sorten **Nägeln** sind vorräthig zu haben in der **Schmiede zu Raitz.**

Zu pachten oder nach Befinden zu kaufen gesucht wird eine rentable **Restaurations- oder Gasthof** (mittleren Ranges) in Dresden oder in der Nähe von Dresden.

Offerten mit Pacht- oder Kaufpreis und Angabe weiterer Bedingungen werden unter der Chiffre **J. H. Z.** in der Exped. der Dresden. Nachr. angenommen und an den Suchenden befördert.

Neben meinem **Colonialwaaren- und Cigarren Geschäft** empfehle ich mein Lager von **Seifensieder- und Seilerwaaren** zu den billigsten Preisen.  
**Eduard Dänhardt**  
 in Laubegast.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welche über längere Dienstzeit die besten Atteste aufzeigen kann, wünscht zum 1. Mai eine Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Dame; auch würde dieselbe als feines Stubenmädchen mit auf Reisen gehen. Gef. Adressen bittet man in der Papierhandlung gr. Kirchgasse 6 niederzulegen.

1/2 Fl. 10 Ngr. Dresdner 1/2 Fl. 10 Ngr.  
**Gesundheits-Magen-Bitter**  
 von **Curt Albanus**  
 in **Braun's Hotel,**  
 welcher nach dem Recepte eines hochgeehrten Arztes von mir fabricirt wird und aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln besteht, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Reinigung und Kräftigung der Verdauungsorgane, als auch gegen Leibschnitten, Magenkrämpfe, Verstopfung, Blähungen, hat einen angenehmen und lieblichen Geschmack und erfreut sich durch seine **Wirksamkeit, Güte und Billigkeit** eines großen Rufes in Deutschland, und sollte solcher als Hausmittel in keiner Familie fehlen.  
**Dresden.**

**Curt Albanus**  
 in **Braun's Hotel.**  
 Lager haben noch für Dresden die Herren **Julius Garbe,** Baugnersstraße; **S. H. Koch,** Königstraße; **Julius Fischer,** Pragerstraße; **August Schreiber,** Schloßstraße; **Robert Fischer,** Wilsdrufferstraße; **Julius Wolf,** Wallstraße; **Wold. Rauch,** Friedriehstraße; **Carl Gierth,** Falkenstr.; **Carl Schmidtgen,** Annenstr.



# Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaaren-Lager von

## H. Schurig jun.,

Wilsdrufferstrasse 45  
und  
Margarethengasse 2.



## Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

In dem Hauptbureau der Gesellschaft, **Altmarkt Nr. 7, II. Etage**, wird vom 1. Mai 1863 an wochentäglich von früh halb 9 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr ohne Unterbrechung expedirt.

Zur größeren Bequemlichkeit für Beziehungen von

## Granitplatten, Schwellen, Stufen u. sonstigen Granitarbeiten

habe ich Herrn **Emil Böhme in Dresden**, große Plauenschegasse, mit Preisverzeichnissen versehen, und ist derselbe gern bereit, jede wünschenswerthe weitere Auskunft zu ertheilen.

**Julius Gierisch** in **Samenz**,  
Granitbruchbesitzer

## Die vaterländ. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von einer **Million Thaler**, versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Dachziegel gegen Hagelschaden. Der unterzeichnete Haupt-Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen hilfreiche Hand zu leisten.

Dresden, den 23. April 1863.

**Moriz Töpfer**, **Haupt-Agent**,  
Palaisplatz 10 am Japan-Palais.

## Die Leipziger Kranken-, Invaliden- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Gegenseitigkeit“ zu Leipzig

schließt Versicherungen sowohl von dem Leben einer als auch zweier Personen abhängig unter den liberalsten Bedingungen und möglichst billigen Prämien.

Die Versicherung kann geschehen, daß die Zahlung des versicherten Capitals entweder nur nach dem Tode der versicherten Person, oder auch schon bei Lebzeiten derselben, nach Vollendung eines im Voraus bestimmten Lebensalters, als das 50., 55., 60. u. s. w. erfolgt.

Die Prämienzahlung kann mit einem Male, als auch in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen, selbst monatlichen Terminen geschehen, entweder bis zum Tode oder bis zur Vollendung eines bestimmten Lebensjahres des Versicherten, als das 50., 55., 60. u. s. w.

Die Gesellschaft übernimmt ferner Versicherungen bis zu 100 Thlr. (Beerdigungsversicherungen) gegen monatliche Prämien.

Zur Vermittelung der bemerkten Versicherungen empfehlen sich  
Dresden, 20. April 1863.

**Eisentraut & Co.**, Hauptagenten

**Chenille, Chenillen & Seldennetze, Crinolinen, Damenröcke, Perlbesätze, Behänge & Oliven, sowie Schweizer Mull, Sieb & Filetgardinen, Mull & Stickereien etc.** in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**C. Krausse**,  
Kreuzkirche Nr. 1 (Chenillen-Fabrik).

Für ein Theater-Unternehmen suche ich eine gute Soubrette mit 24 Thlr. Gage und Benefiz, sowie einige junge Damen, welche sich der Bühne widmen wollen, für die Städte Offenbach am Main und Gießen (Universitätsstadt) bei Frankfurt.

Anfragen erbitte ich franco unter der Adresse: „Anton Porstach, Theater-Director in Gießen“ zu richten.

## Böhmisches Brod

mit und ohne Kümmel, in Aufsig gebacken, ist täglich im Brodgebäude in den Fremden-Fleischbänken, gegenüber dem Gewandhaus, zu haben. Das Brod ist vorzüglich kräftig und aus reinem Roggen gebacken.

Ein Laib Brod 1. Sorte 54 Pf.

Ein Laib Brod 2. Sorte 50 Pf.

Auffsig, den 20. April 1863.

## Verkauf eines Haus- u. Fabrikgrundstücks

Ein in hiesiger Friedrichstadt gelegenes Grundstück, wozu außer einem Wohnhause ein Garten, großer Hofraum, mehrere Nebengebäude, eine kleine Dampfmaschine nebst Kessel und Dampfsöffe gehören, ist für einen außerordentlich niedrigen Preis zu verkaufen und ertheilt hierüber nähere Auskunft **Advocat F. Geyer**,  
Johannisstr. 15, 1.

## 27 Ngr.

## Jeder rothe Dienstmann

nimmt Bestellung auf Liegnitzer prima Speisefartoffeln an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus. Bohnung: Neuegasse 16b part.

## !Aeusserst billig!

Photographierahmen in oval, viereckig, von den kleinsten Bisitenkartenrahmen bis zum größten Bilderrahmen empfing und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

**C. G. Schütze**,

**Neustadt**,  
**grosse Meissnergasse 1.**

## Zither-Unterricht.

Ein Zither-Lehrer wünscht, da er noch einige Stunden zu vergeben hat, dieselben mit musikalischem Zither-Unterricht auszufüllen und garantirt dem Schüler, daß er längstens in 2½ Monaten einige Stücke spielen und angenehm zu hören sein wird.

Das Nähere ertheilt die Musikalien-Handlung von **Klemm**, Augustusstr. 3.

In jeder **Wüben** empfiehlt billige Qualität **Wüben** Berge, Sporergr. 12

1-zeilig. breite sehr schöne schwarze Glanz-Taiste von 24 bis 60 Ngr.  
 bunte Seidenzeuge, 24 Ellen von 9 Tblr. an;  
 Gewirkte franz. rein wollne Long-Chales, dergl. in Cachmir, Maid, Bpöhr,  
 dergl. Tücher in größter Auswahl;  
 1/2 und 1/3 breite Mohair Barege und Mozambique, darunter noch  
 ca. 80 Roben vorjährig unter halbem Preis;  
 1/2 breite Möbel-Cattone und 1/3 breite ganzwollne Damaste in bester  
 Qualität, großer Auswahl, billigsten Preisen;  
 Graue u. schwarze 1/2 br. Moirées in 10 Sorten von 7-16 Ngr.  
 empfiehlt ganz ergebenst

**Friedrich Schumann, Altmarkt 11.**

**General-Ausverkauf**  
**Berliner Damen-Mäntel**  
**Paletots & Mantillen**  
 in Wolle und Seide, das Neueste in dieser Saison,  
**14 14 Schloßstraße, 1. Etage 14 14.**

**Die Glashandlung**  
**von Emil Scriban,**  
 Fl. Meißnergasse Nr. 1, gegenüber Herrn Wold. Schmidt,  
 empfiehlt

Bisitenkartenrahme, 50 pCt. billiger gegen früher.  
 Ovale schwarze Photographierahme zu billigen Preisen in allen Größen.  
 Sehr große Auswahl in Goldleisten.  
 Bilder werden schnell und gut eingerahmt.  
 Jede zur Glaserei gehörige Arbeit wird pünktlichst besorgt.  
 Nr. 1 Fl. Meißnergasse 1, gegenüber Herrn Wold. Schmidt.

**Guter Dr. Haugk's Magenbitterliqueur,**  
 nach dem Originalrecept in 1/4 Fl., 1/2 Fl. und 1 Fl. und ausgemessen vom Faß in  
 15 Ngr., 10 Ngr., 5 Ngr. Kannen: 15 Ngr.

(Die Preise, welche auf den Umschlägen der Flaschen beige druckt sind, haben ferner  
 keine Gültigkeit)  
 Dieser durch seine vortrefflichen Eigenschaften seit länger als 25 Jahren so all-  
 gemein anerkannte und beliebte, von vielen Autoritäten attestirte seine magenstärkende  
 Bitterliqueur sollte in jeder Familie als ein kostbares und wohlthunendes Haus-  
 mittel stets benützt werden.

**J. W. Peiß in Leipzig,** alleiniger Fabrikant.  
 Attestirt vom Königl. Bezirksarzt Herrn Dr. von Teubern.  
 Lager hiervon halten die Herren:  
**Julius Waegel, am See. Moritz Buttke in Neustadt.**

**Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager**  
 bei **W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.**

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei  
 von **G. Klink, Frauenstr. 7 II, Haus d. Herrn Hoffkemp. Bertram.**

Dampf- waggen- Abgang.	n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4	Ankunft:	fr. 9 1/4, M. 11 40, A. 4, 5 40, u. 10, R. 12 1/2
	n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4		fr. 9 1/4, M. 11 40, A. 5 40, 10 u. 12 1/2
	n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, A. 6 1/4 u. 10 1/4		fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9
	n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 3/4, Ab. 6 1/4		fr. 9 1/2, 11 40, Nachm. 4, 5 40, Ab. 10
	n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, u. A. 8 1/2		früh 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5
	n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2		fr. 7 40, Vorm. 9 1/4, Nm. 12 3/4, 3 1/2, 5 3/4, A. 8 5
	n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Nm. 3		Mitt. 11 40, Nachm. 11 1/2
	n. Oelitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, A. 7 3/4, R. 11		fr. 9 1/4, 10 50, R. 2 1/2, 5 12, 9 50, Nachm. 3 45
	n. Bodenb. Neust. R. 12 30 u. R. 12 50 Wien. Altst.		fr. 9 1/4, 10 50, R. 2 1/2, 5 40, A. 9 15, R. 3 45
	fr. 7 Prag, Leptitz, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachm. 1		fr. 9 1/4, 10 50, R. 2 1/2, 5 40, A. 9 15, R. 3 45

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Melnitz), Vorm. 10 Pirna, Nm. 1 Königstein, 3  
 Schandau, Ab. 6 1/4 Pirna, fr. 6 1/2, Vorm. 10, Nachm. 2 1/2 nach Meissen u. Riesa, Ab. 6  
 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 1/2 bis Torgau.  
 Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7 1/2 Pirna, 9 1/2 v. Schandau, Nm. 1 3/4 v. Pirna, 5 1/4 v. Melnitz,  
 8 1/4 v. Königstein, fr. 8 1/4 v. Meissen, Nm. 1, 4 1/2 u. Ab. 9 v. Meissen u. Riesa. Jeden  
 Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

Druck- und Eigenthum der Herausgeber: Viesch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Familien-Nachrichten.**  
 Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Strubel in  
 Buchholz. Ein Sohn: Herr F. Fiedler jun. in Zwickau.  
 Herrn R. Popp in Laß. Herrn R. Koff in Plauen  
 bei Dresden. Herrn C. W. Vogel in Dresden.  
 Eine Tochter: Herrn D. Schütz in Prag  
 Verlobt: Hr. R. Wagner in Königstein mit  
 Fräulein A. Zschalig in Gütten bei Königstein.  
 Hr. B. Lehmann in Diefeln bei Rochlitz mit  
 Fräulein C. Siffner in Pürsten. Hr. Zimmermstr.  
 S. Köhler in Leisnig mit Fräulein A. Parz in Kör-  
 pisch. Hr. L. pr. Postsec. Th. v. Rozánki in  
 Berlin mit Fräulein C. Knauth in Leipzig.  
 Getraut: Hr. C. Schmidt mit Fräulein A. Ried-  
 in Leipzig. Hr. Lehrer W. Börner mit Fräulein A.  
 Braune in Dorffschellenberg. Hr. J. Gumbel  
 mit Fräulein C. Rudolph in Dresden. Hr. D. Witt-  
 schald mit Fräulein E. Lobed in Niederpöhrig.  
 Gestorben: Hr. Buchhalter F. Deigner in  
 Leipzig. Frau M. A. Jauk, geb. Müller das.  
 Frau Hebamme C. Lehmann das. St. Th. Böhm-  
 nig in Hamburg. Hr. Rittergutsbes. R. Ehler  
 v. d. Planitz in Auerbach. Frau verw. Schöne,  
 geb. Suhl in Dresden. Frau Postmeister C.  
 Beck, geb. Wilmersdorf das. Hr. F. Buzzi in  
 Bayen.

**Königliches Hoftheater.**  
 Freitag, den 24. April:  
 Die Fürstenbraut. Schauspiel in 5 Acten vom  
 Verfasser von „Lüge und Wahrheit.“ — Un-  
 ter Mitwirkung der Herren Dittmer, Porth,  
 Heese, Maximilian, Herbold, Fischer; der Da-  
 men Ulrich, Berg, Langenhau.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
 Sonnabend: Fidelio.

**Zweites Theater.**  
 Im königlich großen Garten.  
 Freitag, den 24. April.  
 Die Hochzeitreise. Original-Lustspiel in 2 Auf-  
 zügen von R. Benedix. Hierauf:  
 Beckers Geschichte. Liederspiel in 1 Act von  
 C. Jacobson. Zum Schluß:  
 Johann Hoff und Johann Hoff, oder: Die Wun-  
 der des Malz-Extractes. Aegyptische Burleske  
 mit Gesang in 1 Act von C. Jacobson und  
 S. Salinger.  
 Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr

**Dresdner Omnibus-Verein.**  
 Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9,  
 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.  
 Vom Waldschlößchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,  
 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.  
 \*) Von da an aller Viertelstunden.  
 Montags und Freitags von der ersten Tour bei  
 der Stationen an aller Viertelstunden.

**Billigen guten Wein**  
 habe ich von einem auswärtigen Hause  
 noch große Posten in Auftrag zu verkauf-  
 fen und empfehle solche preiswerth, als:  
 Haut Sauterne, Rüdesheimer, Chateau  
 Margeaux a Flasche 8 Ngr., süßen Ungar  
 a Flasche 10 Ngr., Chateau Lafitte a  
 Flasche 15 Ngr., alten Dry Madeira u.  
 Old Portwein a Flasche 1 Tblr., im Ge-  
 wölbe Dstra-Allee Nr. 17 b bei

**E. Luther.**  
**Gesuch.**  
 5 bis 6 Bildhauergehülfen sucht  
 mit ausdauernder Arbeit sowie gutem Lohn  
 versehen.  
**August Schimmel,**  
 Bildhauer.